



DAALERSCHULE LEER

INKLUSIVE SCHULE



Bausteine auf dem Weg zur inklusiven Schule

Die im Jahre 2006 von der UNO-Generalversammlung verabschiedete Behindertenrechtskonvention ist im März 2009 auch in Deutschland völkerrechtlich in Kraft getreten. Den deutschen Bundesländern, die im föderalen System Deutschlands für Fragen der Bildung und des Schulwesens zuständig sind, obliegt seitdem die Verpflichtung, schrittweise ein inklusives Schulsystem einzuführen.

In Niedersachsen begannen im Schuljahr 2013/2014 die Jahrgänge 1 (Grundschule) und 5 (weiterführende Schulen) aufsteigend mit der Umsetzung der inklusiven Beschulung - dem diskriminierungsfreien Zugang zur Regelschule.

Das Konzept sieht die gemeinsame Unterrichtung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderungen in der Regelschule vor. Die Schulen werden schrittweise mit zusätzlichen Ressourcen ausgestattet um behinderten Kindern einen so genannten barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Die Ressourcen beziehen sich in erster Linie auf die zusätzliche Zuweisung von Lehrerstunden (v.a. Förderschullehrerstunden) sowie auf die Qualifizierung der Lehrkräfte.

Die Daalerschule versteht die Sicherstellung eines barrierefreien Zugangs jedoch nicht vorrangig im Hinblick auf eine zusätzliche finanzielle und personelle Ausstattung. Wichtiger noch ist die pädagogische Haltung, Menschen mit Behinderungen als Bereicherung anzunehmen und Inklusion als gesamtgesellschaftliche Aufgabe anzuerkennen.

Diese „Barrierefreiheit im Denken und Fühlen“ versuchen wir seit 2006 in der Daalerschule auf folgenden Feldern auch institutionell zu verankern:

2006: Das Modellvorhaben für emotionale und soziale Entwicklung in Ostfriesland - MESEO

2007: Die Arbeit im Regionalen Integrationskonzept - RIK

**2010: Verschiedenartigkeit anerkennen und pädagogisch sinnvoll nutzen:
Die jahrgangsübergreifende Eingangsstufe**

**2012: Kooperation mit der Lebenshilfe Leer:
Die Klasse GS 2 der Tagesbildungsstätte**

2013: Schwerpunktschule für körperliche und motorische Entwicklung

*Inklusion kann nur durch die gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten,
verbunden mit einem offenen Bekenntnis zur Anerkennung dieses Menschenrechts, gelingen.*

Zum Weiterlesen: Informationsbroschüre der Kultusministerin